

## Der Biblische Mond-Sonnen-Kalender vom Schöpfer bei der Schöpfung eingesetzt

*„Weissagungen verachtet nicht. Prüfet aber alles, und das Gute behaltet.“  
(1. Thessalonicher 5,20.21)*

Durch Gottes Prophetin wurde erklärt, dass Seinen treuen Nachfolgern noch zusätzliches Licht bezüglich der Sabbatwahrheit am Ende der Erdenzeit gegeben werden wird. Wir sind alle dazu aufgerufen, treue Beröaner zu sein, welche „täglich in der Schrift forschen, ob dies sich so verhielte“ (Apg. 17,11).

„Ich sah, daß Gott Kinder hat, die noch nicht den Sabbat erkennen und halten. Sie hatten das Licht darüber nicht verworfen. Zu Beginn der Zeit der Trübsal wurden wir mit dem Heiligen Geist erfüllt, als wir hinausgingen [Hosea 6,2f] und **den Sabbat noch völliger verkündeten**. Dies machte die Kirchen und Namensadventisten wütend, weil sie die Sabbatwahrheit nicht widerlegen konnten. Zu dieser Zeit sahen alle Auserwählten Gottes klar, daß wir die Wahrheit hatten, und sie kamen heraus und erduldeten mit uns Verfolgungen.“ (Ein Wort an die kleine Herde, S. 55).

*„Es gibt für niemanden eine Entschuldigung, der die Position einnimmt, es gäbe nicht mehr Wahrheit zu entdecken und all unsere Ausführungen der Schrift seien ohne Fehler. Die Tatsache, dass gewisse Lehren für viele Jahre von uns als Wahrheiten hochgehalten wurden, ist kein Beweis, dass unsere Vorstellungen unfehlbar sind. Die Zeit wird Fehler nicht in Wahrheit verwandeln, und die Wahrheit kann es sich leisten aufzuklären. Keine wahre Lehre wird irgendetwas durch genaue Forschung verlieren.“* (Übersetzt aus dem Englischen: Councils to Writers & Editors, S. 35).

Gottes Glaubenskinder haben zum größten Teil jahrhundertlang einen falschen Tag gehalten. Sogar der Glaubensmann Luther hat den Sabbat noch nicht erkannt. Den Pionieren und E.G. White wurde dann das Licht gegeben, dass der richtige Tag der Anbetung nicht der Sonntag ist, sondern der Siebente-Tag Sabbat. E.G. White hat immer darauf hingewiesen, dass noch weiteres Licht gegeben werden wird. Der Siebente-Tag-Sabbat steht nach wie vor felsenfest. Nur erkennt man heute, dass dieser Siebente-Tag-Sabbat nach einem heidnisch-römischen Kalender gehalten wird, und nicht nach dem biblischen, vom Schöpfer eingesetzten Kalender. Denn bevor unser Erlöser Jahushua wiederkommt, wird der Sabbat noch vollkommener oder „völliger“ (E.G.White) erkannt und verkündigt, JAHUWAHs Siebenter-Tag Sabbat wird dann wieder völlig hergestellt. Sein heiliges Gesetz muss erst wieder vollständig verzäunt werden, bevor der schreckliche Tag JAHUWAHs kommt.

*„Das Licht, das wir über die dritte Engelsbotschaft haben, ist das wahre Licht. Das Malzeichen des Tieres ist genau das, als was es verkündigt wird. **Bis jetzt wird noch nicht alles über diese Frage verstanden und wird auch nicht verstanden werden, bis die Schriftrolle sich entrollt.**“*  
(Zeugnisse Bd. 8, S. 163)

Viele nehmen an, dass sich der Sabbat im Wochenrhythmus nie verändert hat. Das ist jedoch einfach nur eine Annahme. Die Geschichte lehrt uns eines Besseren. Auch steht in der gesamten Heiligen Schrift nichts davon, dass der Siebente-Tag Sabbat der „Samstag“ ist, auch wird nicht gesagt, dass der vom Schöpfer eingesetzte Siebente-Tage-Sabbat nach einem ununterbrochenen Wochenzyklus bestimmt wurde, der dem Mond keine Beachtung schenkt. Was steht aber in der Bibel?

*„Und Gott sprach: Es sollen **Lichter an der Himmelsausdehnung** sein, zur Unterscheidung von Tag und Nacht, **die sollen als Zeichen dienen und zur Bestimmung der Zeiten und der Tage und Jahre.**“ (1. Mose 1,14)*

Es ist hier nicht nur die Sonne, die zur Bestimmung der Zeiten, Tage und Jahre dienen soll. Der Julianisch-Gregorianische Kalender, nachdem bisher der Siebente-Tag Sabbat bestimmt wird, ist aber ein reiner Sonnenkalender.

*„**Er hat den Mond gemacht zur Zeitbestimmung**“.* (Psalm 104,19)

JAHUWAH hat den Mond gemacht zur Zeitbestimmung. Wenn wir annehmen, dass der heutige Wochenzyklus derselbe seit der Schöpfung ist, warum beachten wir den Mond dann zur Bestimmung der Zeiten, Tage und Jahre nicht mehr?

Da bisher dem vierten Schöpfungstag wenig Beachtung geschenkt wurde, soll im Folgenden alle vier Bedeutungen der Lichter am Himmel näher beleuchtet werden. Hier nochmal der Vers in 1. Mose 1,14:

„Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Himmelsausdehnung sein, zur Unterscheidung von **Tag und Nacht**, die sollen als **Zeichen** dienen und **zur Bestimmung der Zeiten und der Tage und Jahre**“.

Auf **Tag und Nacht** muss nicht näher eingegangen werden, das ist klar.

**Zeichen:** Lieber Leser, vielleicht hast Du Dir schon mal darüber Gedanken gemacht? Es steht hier nicht, dass sie als Zeichen FÜR die Bestimmung der Zeiten dienen sollen, sondern AUCH als Zeichen dienen. Was ist damit gemeint?

Das hebräische Wort für „Zeichen“ in 1. Mose 1,13 ist „ôwth“. Was bedeutet es? Lass uns sehen in welchen Bibelversen ôwth (Zeichen) noch vorkommt:

„Und es sei dir ein **Zeichen [ôwth]** auf deiner Hand und ein Gedenkzeichen zwischen deinen Augen, damit das Gesetz JHWHs in deinem Mund sei; denn mit starker Hand hat dich JHWH aus Ägypten herausgeführt.“ (2. Mose 13,9)

„Und du sollst sie als **Zeichen [ôwth]** auf deine Hand binden, und sie sollen als Merkzeichen zwischen deinen Augen sein, und du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore schreiben.“ (5. Mose 6,8) Lies bitte unbedingt jeweils das ganze Kapitel. Dann wird die Bedeutung noch klarer.

„Und ihr sollt diese meine Worte auf euer Herz und auf eure Seele legen und sie als **Zeichen [ôwth]** auf eure Hand binden, und sie sollen als Merkzeichen zwischen euren Augen sein.“ (5. Mose 11,18)

„Haltet nur ja meine Sabbate! Denn sie sind ein **Zeichen [ôwth]** zwischen mir und euch für all eure Generationen, damit man erkenne, daß ich, der HERR, es bin, der euch heiligt“ (2. Mose 30,13)

➔ Dieses **Zeichen** im Alten Testament weist auf das Gesetz JaHuWaHs hin, besonders auf das 4. Gebot, den Sabbat. Es wird hier auf die Schöpfung Bezug

genommen. Denn das 4. Gebot ist dieses Zeichen, welches in 1. Mose 1,14 steht, das Siegel JaHuWaHs. **Es ist der Siebente-Tag Sabbat.**

→ Dieses Zeichen ist auch das Zeichen, das Siegel Schöpfergottes, welches die 144000 erhalten; im Gegensatz zu denen, die das Malzeichen des Tieres annehmen.

→ **„Zeichen“ in 1. Mose 1,14 = Siebenter-Tag Sabbat!**

**Zeiten:** Was bedeutet „Zeiten“? Das hebräische Wort ist „mo’ed“ (Nr. 4150 in der Strong’s Konkordanz). Es bedeutet „Festversammlung“ oder „festgesetzte Zeit der Versammlung“ oder „Treffen“ oder „Zeit der Anbetung“. Welche Zeit der Anbetung ist gemeint? Es sind die Festversammlungen, die alle in 3. Mose 23 aufgelistet sind.

**Das allererste Fest jedoch, das dort aufgelistet wird, ist der Siebente-Tag Sabbat:**

„Und JHWH redete zu Mose und sprach: Rede zu den Kindern Israels und sage ihnen: Das sind die Feste JHWHs, zu denen ihr heilige Festversammlungen einberufen sollt; **dies sind meine Feste [mo’ed]: Sechs Tage lang soll man arbeiten, aber am siebenten Tag ist ein Sabbat der Ruhe**, eine heilige Versammlung; da sollt ihr kein Werk tun; denn es ist der Sabbat des HERRN, in allen euren Wohnungen.“ (3. Mose 23,1-3)

„Er hat den Mond gemacht zur **Zeitbestimmung [mo’ed]**“. (Psalm 104, 19)

→ **NICHT NUR DIE JÄHRLICHEN FESTE WERDEN NACH DEM MOND BESTIMMT, SONDERN AUCH DER SIEBENTE-TAG SABBAT!**

**Tage und Jahre:** auch das ist wohl klar, wird aber im Gregorianischen Kalender nur nach der Sonne bestimmt.

→ **Diese Lichter, die Jahuwah am 4. Tag an den Himmel gesetzt hat, schließen auch den Mond mit ein, wie besonders Psalm 104,19 deutlich macht. Sie dienen zur Bestimmung nicht nur der Tage und Jahre, sondern besonders auch der jährlichen und monatlichen Feste (Neumondtag), und vor Allem auch des Siebenten-Tag Sabbats, denn dieser ist in zwei der in 1. Mose 1,14 angegebenen Bedeutungen enthalten: in den „Zeichen“ (Zeichen an Hand oder Stirn), sowie in den „Zeiten“ (Feste, bes. Siebenter-Tag Sabbat, 3. Mose 23,1-3).**

In der dreifachen Engelsbotschaft wird ausdrücklich auf die Schöpfung Bezug genommen:

*„Fürchtet Gott (JHWH) und gebt ihm die Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen: und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat.“ (Offenbarung 14,7)*

Dieser Schöpfergott hat auch die Lichter ins Weltall platziert. ER hat auch gesagt, wofür sie dienen sollen. Dies wurde bisher nicht beachtet. Sollten wir nicht zurückkehren zum ursprünglichen Schöpferkalender?

In diesem Schöpferkalender beginnt der Monat immer mit dem Neumond. Der Neumond wurde sogar als Feiertag gefeiert. Es wurden an diesem Tag, genauso wie am wöchentlichen Siebenten-Tag Sabbat ganz besondere Opferungen dargebracht:

*„Und am Anfang eurer Monate sollt ihr dem HERRN ein Brandopfer darbringen: ... Das ist das Brandopfer zum Neumond in jedem Monat nach den Monaten des Jahres.“*  
(3. Mose 28,11-14)

Der Anfang des biblischen Monats ist IMMER am Neumondtag (der Tag nachdem die Neumondsichel das erste Mal gesichtet wurde). Wann ist der Monatsanfang im heutigen Römisch-Gregorianischen Kalender? Irgendwann nach menschlichen Berechnungen, völlig unabhängig vom Neumond. Der Neumond ist irgendwo in der Mitte des Monats des modernen Kalenders. Es ist auch zu beachten, dass nirgends in der Bibel steht, dass der Neumondtag oder die Feste durch Christi Kreuzestod abgeschafft wurden. Denn dann müsste auch der Siebente-Tag Sabbat abgeschafft worden sein. Denn was wurde abgeschafft? Es wurde das gesamte Opfersystem abgeschafft; alle Arten von Opferungen, die auf diesen Festen, Neumondtagen und Siebenten-Tag Sabbaten dargebracht wurden. Ja, auch am Siebenten-Tag Sabbat wurden ganz spezielle Opferungszeremonien durchgeführt. Den Siebenten-Tag Sabbat halten wir heute wieder, warum aber nicht die Neumondtage und Feste? (Nach der Himmelfahrt Jahuschuas hielten die Apostel weiterhin diese Feste und der Neumondtag wird zusammen mit dem Siebenten-Tag Sabbat sogar noch auf der Neuen Erde gefeiert werden, Jesaja 66,23; seit Jahuschuas Kreuzestod werden natürlich keine Opferzeremonien mehr durchgeführt.

*„Und er wird freche Reden gegen den Höchsten führen und die Heiligen des Allerhöchsten aufreiben, und er wird danach trachten, **Zeiten und Gesetz zu ändern.**“*  
(Daniel 7,25)

Es wurde nicht nur das „Gesetz“ geändert, indem das vierte und zweite Gebot verändert wurde, sondern es wurden auch „Zeiten“ geändert. Zeiten, auf dem die Berechnung des vierten Gebotes beruht. Es wurde nicht nur das vierte Gebot verändert, indem der erste Tag der Woche anstelle des siebenten Tages verehrt wird, sondern es wurde auch der Kalender verändert nach dem der ursprüngliche Siebente-Tag Sabbat berechnet wurde. Der Julianische Kalender wurde im 4. Jh. n. Chr. den Juden und ersten Christen per Gesetz aufgezwungen.

*„Sabbate und Neumondtage (Rosh Hodesh), erscheinen beide periodisch im Verlauf eines Jahres. Der Neumondtag ist noch, und der Sabbat war ursprünglich abhängig vom Mondzyklus.“* (Universal Jewish Encyclopedia, S. 410)

*„Wie der Mond soll er ewig bestehen, und wie der Zeuge in den Wolken zuverlässig sein.“* (Psalm 89,38)

Der Kalender des Schöpfers ist durch alle Zeitalter hindurch sichtbar für jeden am Himmel zu sehen. Er ist völlig unabhängig von irgendwelchen, von Menschen eingeführten Kalendersystemen. Der Mond ist der Zeuge am Himmel. Dieses Zeiteinhaltungssystem, wie es uns in den Büchern Mose gegeben ist, ist heute noch dasselbe wie damals. Wie die Präzession einer Schweizer Uhr, sind diese Zeichen am Himmel, die Gott JAHUWAH erschaffen hat, stille Zeugen; sie gehen ihre Bahn unberührt und unverändert von Menschen und vom „Tier“. Es gibt keinen Beweis in der Bibel für eine ununterbrochene Kette von aufeinanderfolgenden Wochen seit der Schöpfung; auch ist ein solcher Zyklus nicht am Himmel zu beobachten. Auch war keiner von uns bei der Schöpfung dabei. Dieser ununterbrochene Wochenzyklus, wie im Römischen Kalender, ist eine reine Annahme. Im Gegensatz aber zu dieser Annahme sagt JAHUWAH, dass der Mond Sein treuer Zeuge am Himmel ist. Für was zeugt er also? Der Mond bezeugt, dass JAHUWAH der Schöpfer ist, da der Umlauf und die Phasen des Mondes seit 6000 Jahren unverändert sind.







































Danach sollte sich JAHUWAHs Volk richten und sich nicht auf einen vom Menschen geschaffenen Kalender verlassen, der JAHUWAHs treuen Zeugen nicht mehr Beachtung schenkt. Diese Zeichen am Himmel sprechen Tag für Tag, dass Gott JAHUWAH unser Schöpfer ist. Die letzte Generation sollte besonders darauf achten.

„Betet den an der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat!“  
(Offenbarung 14,7)

JAHUWAH erklärt in der Bibel drei verschiedene Arten von Tagen:

„So spricht Gott der Herr: Das Tor des inneren Vorhofs, das gegen Osten sieht, soll während der **sechs Werktage** geschlossen bleiben; aber am **Sabbatttag** und am **Tag des Neumond** soll es geöffnet werden...Auch das Volk des Landes soll beim Eingang dieses Tores **an den Sabbaten und Neumonden vor dem HERRN anbeten**“ (Hesekiel 46,1 und 3)

Dieser Vers zeigt, dass sich diese drei unterschiedliche Tage nie überlappen. Es gibt die sechs Werktage, den Siebenten-Tag Sabbat und den Neumondtag. Wie der Name schon sagt, beginnt mit dem Neumondtag der erste Tag des Monats. Dies kann aber aufgrund der obigen Definition kein Sabbat sein. Der erste Tag der Woche beginnt am zweiten Tag des Monats, nach dem Neumondtag. Es beginnen die sechs Werktage zu zählen. Der Siebente-Tag der Woche fällt somit IMMER auf den 8., 15., 22., und 29. Tag des biblischen Monats. Der Mond wurde immer beobachtet. Sobald die erste Neumondsichel sichtbar wurde, war am nächsten Tag der Neumondtag; es begann ein neuer Monat. Der biblische Monat hat entweder 29 oder 30 Tage. Wenn die Neumondsichel erst am 30. Tag nach der letzten Sichtung sichtbar wurde, ist dieser Tag ein Translationstag (astronomisch für einen Monatskomplettierungstag). Danach beginnt wieder ein neuer Monat und der Vierwochenzyklus beginnt von Neuem. Auf diese Weise gibt es auch nie mehr als sechs Werktage und der Siebente Tag ist IMMER ein Sabbat. Dies kann durch ein **Studium des Auszugs aus Ägypten, der Manna-Geschichte und der Ankunft am Berg Sinai, sowie der Kreuzigung YAHSHUAs (Jesus)** erkannt werden (siehe „Drei Monate in Folge“). Ein Kalendermonat kann damit so aussehen:

							I NewMoon
							
2	3	4	5	6	7	8 Sabbat	
							
9	10	11	12	13	14	15 Sabbat	
							
16	17	18	19	20	21	22 Sabbat	
							
23	24	25	26	27	28	29 Sabbat	
							
(30)							
							

Auf den 29., einen Sabbat folgt entweder unmittelbar der Neumondtag (also zwei Feiertage hintereinander), oder, falls die Neumondsichel am 29. noch nicht sichtbar ist, wird ein Translationstag eingeschoben. Dann ist es, wie man heute sagen würde, ein verlängertes Wochenende. Nach dem Neumondtag beginnt wieder der Sieben-Tage Zyklus.

In Moses' Bericht in 2. Mose 12; 16 und 19 wird der ursprünglichen Schöpferkalenders, nach dem langen Aufenthalt der Israeliten im heidnischen Ägypten, durch JAHUWAH wieder hergestellt, denn sie hatten Seine Heiligen Tage vergessen. Es wird im Detail aufgezeigt, wie der Schöpfer die Sieben-Tage Woche in Seinem Mond-Sonnen Kalender platziert hat. Auch heute ruft JAHUWAH Sein Volk aus dem geistigen Ägypten und Babylon heraus. Er stellt heute für das geistige Israel Seine Kalenderprinzipien wieder her, so wie ER es für das Volk Israel nach dem Auszug aus Ägypten tat.

Der Sabbat und der Neumondtag waren heilige Tage, die sogar noch auf der Neuen Erde gehalten werden:

*„Denn gleichwie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, vor meinem Angesicht bleiben werden, spricht der HERR, so soll auch euer Same und euer Name bestehen bleiben. Und es wird geschehen, daß **an jedem Neumond und an jedem Sabbat alles Fleisch sich einfinden wird, um vor mir anzubeten**, spricht der HERR.“* (Jesaja 22,22-23)

Im Übrigen leitet sich der Name „Monat“ vom Mond ab, da die ersten Menschen und viele nachfolgenden früheren Zivilisationen den Monat nach dem Mond bestimmt haben. In vielen Bibelübersetzungen wird anstelle „Monat“ oder „Monate“ der Ausdruck „Mond“ oder „Monde“ benutzt.

Folgendes steht in der Strong's Konkordanz:

**Monat** = #2320 = chodesch (kho'-desh) = **Neumond** (vom AT: 2318 Chadash); der Neumond; durch sinngemäße Auslegung, ein Monat: -monat(lich), Neumond.

Die biblische Zeitrechnung basiert nicht nur auf dem Lauf der Sonne, sondern auch auf dem Mond. Beide müssen beachtet werden. Der Kalender des Schöpfers basiert auf drei nachweisbaren Fakten:

1. Das Kreisen der Erde um ihre Achse: ein Tag.
2. Die Umkreisung des Mondes um die Erde: ein Monat.
3. Die Umkreisung der Erde um die Sonne ein Jahr.

Ein Sonnenjahr hat 365,24 Tage. Ein Mondjahr hat 354,37 Tage. Unser heutiger Sonnenkalender hat somit 365,24 Tage. Lieber Leser, hast Du Dich nicht schon mal gefragt, warum das prophetische Biblische Jahr mit 360 Tagen angegeben ist? Auch hier wird ein deutlicher Hinweis auf den Mond-Sonnen Kalender des Schöpfers gegeben. Denn der Durchschnitt des Sonnenjahres und des Mondjahres sind 360 Tage. Im Mond-Sonnen Kalender der Bibel wird alle 3-4 Monate ein Schaltmonat eingefügt, abhängig von der Gerstenernte; alle 19 Jahre ist man damit wieder im Einklang mit dem Sonnenjahr. (So erfordert jeder Kalender irgendeine Form von Einschüben. Unser heutige Gregorianischer Sonnenkalender z.B. hat zwei Regeln dafür: 1. Alle vier Jahre, wird ein Schalttag am 29 Februar eingefügt. 2. Jahrhunderte sind Schaltjahre, *nur* wenn sie gleich durch 400 teilbar sind. Aus diesem Grund, war das Jahr 2000 ein Schaltjahr, jedoch 1900, 1800 und 1700 waren keine).

„In alter Zeit befahl das Gesetz den Israeliten, dass eine Handvoll der Erstlingsfrucht des Landes dem Priester als Gabe zur Passahzeit dargebracht werden sollte, bevor irgendein Brot, getrocknetes Getreide oder Jungkorn gegessen wurde. Dies sollte eine ewige Ordnung für all ihre Generationen sein (3. Mose 23,10-14). Durch dieses Gesetz wurde das alte Jüdische Jahr

reguliert und der Vollmond der Gerstenernte markierte den Beginn des ersten Monats des Jahres, der Abib genannt wurde, hindeutend auf die neuen Früchte oder „Jungkorn“ (5. Mose 16,1). Folglich wurde die Sichel zu einem Zeichen des Ersten Monats und der Passahzeit.“ (Grace Amadon, Ancient Jewish Calendation, Box 1, Folder 9, Grace Amadon Collection, op.cit. p. 15)

„Das Ziel des Mosaischen [Gerstenernte] Gesetzes, sollte den Monat gemäß dem Lauf des Mondes und das ganze Jahr in Übereinstimmung mit der Sonne regulieren - als ein Startpunkt, wenn der Mondmonat mit dem Beginn der festgesetzten Sonnensaison zusammenfällt.“

(David Sidersky, *Étude Sur L'Origine Astronomique De La Chronologie Juive*, “Mémoires présentés par divers savants à l'Académie des Inscriptions et belles-lettres de l'institut de France,” Erna Borm (tr.), (Paris, 1913), Vol. 12, part 2, p. 615, as quoted in Grace Amadon Collection, op. cit.)

Meton von Athen, ein griechischer Mathematiker und Astronom (ca. 500 v. Chr.) entdeckte als Erster, dass alle 19 Jahre die Sonne, die Erde und der Mond wieder an dieselbe Position, relativ zu einander, zurückkehren. Dies wird der Metonische Zyklus genannt; dieses Wissen gehört zu den Grundlagen der Astronomie.

„Das Gerstenernte-Gesetz, wenn es auf eine kontinuierliche Serie von Jahren angewendet wird, ist in seiner Durchführung identisch mit dem Gesetz des 19-Jahreszyklus. Die Monddaten selbst folgen demselben Gesetz und periodisch, in Harmonie mit dem Prinzip des 19-Jahreszyklus, werden die zusätzlichen Monde eingefügt, welche das Mondjahr in Harmonie mit dem Sonnenjahr bringt. Alle 19 Jahre wiederholen sich die Gerstenernte-Monddaten innerhalb eines Tages. Die Schaltjahre folgen derselben endlosen Zyklusanzahl und der Zyklus kann von jedem Jahr der Serie gezählt werden.“

(Grace Amadon, Ancient Jewish Calendation, op.cit.,pp. 8-9)

Es gibt sieben Schaltjahre innerhalb eines 19-Jahreszyklus. „Diese Anordnung der gewöhnlichen und der Veadar [13. Monat] Jahre verändert sich nie in der Gerstenernte-Berechnung und der Schaltmonat ist immer im Frühling“ (Grace Amadon, *Ancient Jewish Calendation*, op. cit., pp. 8-9). Das Muster von gewöhnlichen und Schaltjahren zeigt sich wie folgt:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Beachte, dass es nie zwei Schaltjahre in Folge gibt, noch gibt es nie mehr als zwei gewöhnliche Jahre bevor es ein weiteres Schaltjahr gibt.

*Und dann der Mond, immer pünktlich die Zeiten markierend,  
ein immerwährendes Zeichen:*

*Es ist der Mond, welcher das Signal für die Feste gibt,  
eine Leuchte am Himmel, die nach vollem Schein abnimmt.*

*Der Monat hat seinen Namen von ihm.*

*Er nimmt wunderbar zu in seinen Phasen,  
ein Banner der Heerscharen aus der Höhe,  
das am Himmelsgewölbe scheint.*

(Ecclesiasticus 43:6-8, ca. 190-180 v. Chr.)

Für weitere Informationen: [www.WorldsLastChance.com](http://www.WorldsLastChance.com)  
Informationen in deutscher Sprache: [info@bibel-offenbarung.de](mailto:info@bibel-offenbarung.de)  
Tel: 089-88999166